

Abgeordnetenhaus **BERLIN**

Der Vorsitzende
des Petitionsausschusses

per E-Mail: verwaltung@openpetition.net

Abgeordnetenhaus von Berlin, Petitionsausschuss, 10111 Berlin

openPetition gGmbH
Herrn Jörg Mitzlaff
Am Friedrichshain 34
10407 Berlin

Geschäftszeichen	Bearbeiter(in)	Zimmer	Telefon (030) 2325 -	Telefax (030) 2325 -	Datum
4353/19		A 002	1477	1478	16.01.2025 / Rie

Sehr geehrter Herr Mitzlaff,

die Mitglieder des Petitionsausschusses des Abgeordnetenhauses von Berlin haben Ihre Eingabe vom 25. Oktober 2024 beraten.

Mit der auf der Internet-Plattform openPetition am 4. April 2024 gestarteten und am 1. August 2024 beendeten Petition hatten 419 Unterzeichnende gefordert „Massenunterbringung in Tegel stoppen“.

Hierzu haben wir eine sehr ausführliche Stellungnahme der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung vom 27. November 2024 erhalten, die wir Ihnen nachfolgend zur Kenntnis geben möchten.

„Das Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF) hat lt. dem LAF-Errichtungsgesetz die gesetzliche Aufgabe, Asylbegehrende und wohnungslose Geflüchtete, die einen Antrag auf Aufenthaltserlaubnis beim Landesamt für Einwanderung (LEA) nach §§ 22 bis 24 AufenthG stellen, vor Obdachlosigkeit zu bewahren und diese in geeigneten Strukturen unterzubringen.

Durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine wurden seit 2022 Kriegsgeflüchtete aus der Ukraine nach Berlin verteilt, die zum Teil wohnungslos und daher vom LAF unterzubringen sind. Darüber hinaus wurden aufgrund des verstärkten Zuzugs von Asylbegehrenden nach Deutschland in den Jahren 2022 und 2023 im Vergleich zu den Vorjahren überdurchschnittlich viele Asylbegehrende entsprechend dem Königsteiner Schlüssel nach Berlin verteilt. Um die Aufgabe der Verhinderung von Wohnungslosigkeit von Asylbegehrenden und wohnungslosen Geflüchteten (wie zuvor benannt) erfüllen zu können, hat das LAF in den Jahren 2023 und 2024 Notunterbringungsstrukturen aufgebaut, da nicht genügend Plätze in der Regelunterbringung des LAF (Aufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünfte) verfügbaren waren.

Niederkirchnerstraße 5, 10117 Berlin-Mitte
(ehemaliger Preußischer Landtag)

Interne Telefonnummer: 99407 -

U-Bahnhof Potsdamer Platz Kochstraße	S-Bahnhof Anhalter Bhf. Potsdamer Platz	DB-Bahnhof Potsdamer Platz	Bus M 29, M 41, M 48, M 85, 200	Internet: http://www.parlament-berlin.de E-Mail: petmail@parlament-berlin.de
--	---	-------------------------------	---------------------------------------	---

Mit Stand vom 18.11.2024 verfügte das LAF über rund 12.840 Plätze in der Notunterbringung, von denen rund 9.000 Plätze durch Asylbegehrende und Geflüchtete belegt waren. In der Regelstruktur verfügte das LAF per 18.11.2024 über rund 27.750 Plätze in Gemeinschaftsunterkünften, von denen rund 27.300 belegt sind. In Aufnahmeeinrichtungen verfügt das LAF über rund 4.900 Plätze für Asylbegehrende, die der Wohnverpflichtung in einer Aufnahmeeinrichtung unterliegen, von denen rund 4.700 Plätze belegt sind. Insgesamt waren zum vorgenannten Stichtag rund 640 Plätze in der Regelstruktur frei. Besonders schwierig ist die Verlegung von Familien aus der Notunterbringung in die Regelstruktur, da oftmals in den Unterkünften nur einzelne Plätze zur Verfügung stehen, für eine Familie aber zusammenhängende Plätze erforderlich sind. Darüber hinaus stellt das LAF fest, dass weniger Geflüchtete als bisher die Gemeinschaftsunterkünfte des LAF verlassen. Das liegt zum Teil daran, dass der Berliner Wohnungsmarkt im kostengünstigem Segment sehr stark ausgelastet ist und für Geflüchtete aus verschiedenen Gründen der Zugang zum Wohnungsmarkt mit Barrieren verbunden ist. Somit steigt die Verweildauer von Geflüchteten in den Regelunterkünften des LAF an.

Eine merkliche Entlastung der Notunterbringung kann daher nur durch die Schaffung von zusätzlichen Plätzen in der Regelstruktur mittelfristig erreicht werden, zumal im Verlauf der nächsten zwei Jahre auch Unterkünfte des LAF aufgrund der Gewährung von Baufreiheit für Nachfolgenutzungen oder wegen auslaufender, nicht verlängerbarer Mietverträge geschlossen werden müssen.

Der Senat hat mit dem Beschluss vom 26. März 2024 ein neues WCD 2.0 Programm mit rund 6.200 Plätzen sowie mit Beschluss vom 18.06.2024 die Erweiterung der Regelstruktur des LAF um weitere 4.500 Plätze als erste Schritte zur Sicherung der Unterbringung von zukünftig nach Berlin zu verteilenden Asylbegehrenden und Geflüchteten beschlossen.

Zunächst möchte ich Ihnen mitteilen, dass die Sozialarbeitenden und Sozialbetreuenden in der Notunterbringung UA TXI- sich mehrfach dagegen verwehrt haben, dass ihre Arbeit medial hinsichtlich der Qualität und auch hinsichtlich der Ansprache an die geflüchteten Menschen nicht zutreffend dargestellt wird. Die Notunterbringung von Geflüchteten ist eine Notmaßnahme, die ergriffen wird, wenn nicht genügend Plätze in Regelunterkünften vorhanden sind. In dieser Situation befindet sich das Land Berlin seit Ende des Jahres 2022.

Die Qualitätsstandards in der Notunterbringung können weder dem Platz pro Person, noch der Qualität der Unterbringung oder der Beratung und Betreuung den Qualitäts- und Leistungsanforderungen des LAF für die Regelunterbringung entsprechen, da sie die Notsituation der Unterbringung abbilden.

Die medizinische Versorgung im UA TXI- ist nicht auf ein Angebot ausgerichtet, das die Regelstruktur bereithält, sondern umfasst die medizinische Erstversorgung sowie die Notfallversorgung der Geflüchteten nach ihrer Ankunft in Berlin. Im Rahmen der Notfallversorgung werden aufgrund der Überlastung der Regelstruktur Leistungen erbracht, die nicht der medizinischen Erstversorgung von Geflüchteten bei ihrer Ankunft in Berlin zuzuordnen sind. Grundsätzlich ist für gesundheitliche und medizinische Leistungen die Regelstruktur verantwortlich, nicht die Struktur der Notunterbringung in UA TXL.

Die vom Betreibenden, dem DRK Sozialwerk gGmbH, eingesetzten Sozialarbeitenden und Sozialbetreuenden verfügen über die entsprechende Qualifikation. Darüber hinaus sind so ge-

nannte Unterkunftsslots:innen in der Notunterbringung selbst tätig. Sie koordinieren Dinge des alltäglichen Bedarfs und nehmen Hinweise sowie Beschwerden der Geflüchteten auf.

Zu einigen Punkten im Schreiben möchte ich gesondert Stellung nehmen:

1. Gewaltschutz

Die DRK Sozialwerk gGmbH hat ein Gewaltschutzkonzept für die Unterbringung von Geflüchteten vorgelegt, das regelmäßig aktualisiert wird. Derzeit befindet sich eine neue Version eines Gewaltschutzkonzepts in der Endabstimmung mit dem LAF. Der Träger Wildwasser schult zweimal wöchentlich im UA TXL das eingesetzte Personal zum Thema Kinderschutz. Dabei werden die unterschiedlichen Berufsgruppen gemeinsam geschult. Abends ist in Tegel eine Deeskalationsstreife auf dem Gelände unterwegs.

2. Aufenthaltsdauer

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in der Notunterbringung im UA TXL beträgt 129 Tage. Vereinzelt leben auch deutlich länger in Tegel. Neben fehlender Platzkapazitäten in der Regestruktur ist ein weiterer Grund für den überdurchschnittlich langen Verbleib in Tegel die Schwierigkeit der Zuweisung in eine Unterkunft mit Haustier. Grundsätzlich ist in Regelunterkünften das Halten von Haustieren untersagt.

3. Versorgung mit Kleidung

Für Neuankommende und/oder Notfälle steht in Tegel eine Kleiderkammer zur Verfügung. Ansonsten besteht die Möglichkeit im Zuge der Antragsstellung auf Sozialleistungen auch einen Antrag auf Erst- oder Zusatzausstattung mit Bekleidung zu stellen. Die Entscheidung erfolgt durch das Bezirksamt oder Jobcenter, je nach Leistungsträger.

4. Medizinische Versorgung

Vor Ort steht eine medizinische Notfallversorgung durch Sanitätspersonal (24/7-Dienst) zur Verfügung. Täglich gibt es medizinische Sprechstunden (9 Uhr bis 19:30 Uhr) und eine pädiatrische Sprechstunde durch Ärzt:innen. Diese sind vorrangig für Personen ohne elektronische Gesundheitskarte (eGK) gedacht - in Akutfällen erfolgt auch eine Versorgung von Personen mit eGK. Geschultes Praxispersonal unterstützt die Bewohnenden bei der Anbindung an externe Facharztpraxen sowie bei Fragen zu Apotheken- und Krankenversicherungsleistungen.

5. Einsatz von sozialen Diensten

Die Sozialen Dienste bestehen derzeit aus 28 Personen mit unterschiedlichen Stellenanteilen. Zwei weitere Stellenbesetzungsverfahren laufen. Es handelt sich insgesamt um Personen aus der Rechtsberatung, Sozialpädagog:innen, Sozialarbeiter:innen und Psycholog:innen. Die Sozialen Dienste sind im 24/7-Dienst vor Ort im Ankunftsbereich im Terminal C tätig - tagsüber in der Regel 8 bis 9 Sozialarbeitende, nachts und am Wochenende 4 Sozialarbeitende je Schicht.

Die Anzahl der Betreuungskräfte pro Schicht und Unterkunftscomplex beträgt 10 Mitarbeitende; zusätzlich sind 10 Stadtteilmütter pro Tag in allen Unterkunfts-bereichen unterwegs. Zudem gibt es 8 Aktivierungslots:innen für alle Unterkunfts-bereiche.

6. Auflistung der externen Beratungs- und Betreuungsangebote

Nachfolgend werden die Angebote von externen Beratungs- und Betreuungsstellen unter Angabe der jeweils verfügbaren Sprachmittlung und der Zielgruppe aufgeführt.

- Albatros gGmbH - Krisenbewältigung / psychologische Beratung (Sprachen: UKR, RUS, DE, ENG, ARA, TÜRK, FARSI Zielgruppe: Alle)
- AWO - Beratung zu Sozial- und Aufenthaltsrecht (Sprachen: DE, ENG, ARA, TÜRK, FARSI - Zielgruppe: Asyl)
- BBZ Beratungsbus - Asylberatung (Sprachen: DE, ENG, ARA, TÜRK, FARSI - Zielgruppe: Asyl)
- BuBS – Beschwerdeannahme/Verweisberatung (Sprachen: UKR, RUS, DE, ENG, TÜRK, ARA, FARSI - Zielgruppe: Alle)
- BZSL (Berliner Zentrum für selbstbestimmtes Leben) - soziale Beratung für Personen mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen (Sprachen: UKR, RUS, DE, ENG, ARA, TÜRK, FARSI Zielgruppe: Alle)
- EMSA Arbeit und Bildung e.V. - Beratung zu Jobs und Berufsanerkennung (Sprachen: UKR, RUS, DE Zielgruppe: UKR)
- Familienbüro Reinickendorf - Familienberatung (Sprachen: UKR, RUS, DE, ENG, TÜRK, ARA, FARSI - Zielgruppe: Alle)
- GIZ - Asylverfahrensberatung (Sprachen: DE, ENG, ARA, TÜRK, FARSI- Zielgruppe: Asyl)
- LaruHelps Ukraine e.V. - soziale Beratung/Formularausfüllhilfe (Sprachen: UKR, RUS, DE - Zielgruppe: UKR)
- Tegel-Mütter soziale Beratung (Sprachen: UKR, RUS, DE, ENG, ARA, TÜRK, FARSI Zielgruppe: Alle)
- Suchtberatung - Terminvergabe durch Arztpraxis und Soziale Dienste (Sprachen: UKR, RUS, DE, ENG, TÜRK, ARA, FARSI - Zielgruppe: Alle)“

Bei allem Verständnis für Ihre Bedenken sehen wir angesichts des weiterhin anhaltenden Unterbringungsbedarfes von Geflüchteten keine Möglichkeit, die Notunterbringung von Geflüchteten im Ukraine Ankunfts-zentrum Tegel (UA TXL) zeitnah zu beenden. Wir hoffen, dass die Ausführungen der Senatsverwaltung die Notwendigkeit nachvollziehbarer gemacht hat.

Die Bearbeitung Ihrer Eingabe haben wir mit diesem Schreiben abgeschlossen.

Abschließend möchten wir Sie bitten, den Unterstützenden der Eingabe unsere Antwort auf geeignetem Wege zur Kenntnis zu geben.

Mit freundlichen Grüßen


Kristian Ronneburg
(Stellv. Vorsitzender)